

RAHMENPROGRAMM

Ostermontag **KUNSTGESPRÄCH MIT MANFRED MOHR**
17.04.2017
11 Uhr

Mittwoch **VORTRAG DIGITALE KUNST**
03.05.2017
18 Uhr
Der Begriff Digitale Kunst, der seit den 1990er Jahren gebräuchlich ist oder Digitalkunst, wird nicht selten gleichbedeutend mit Computerkunst gebraucht. Es handelt sich um Sammelbegriffe für Kunst, die digital mit dem Computer erzeugt wird. Im engeren Sinn gemeint ist Kunst, die nur durch die spezifischen Eigenschaften digitaler Medien möglich geworden ist, zum Beispiel die Zählbarkeit aller Information, ihre Trennbarkeit von einem bestimmten Datenträger oder den Einsatz von Algorithmen.
Die Kunsthistorikerin Regina M. Fischer spürt diesen Begrifflichkeiten und den künstlerischen Positionen, die darunter subsumiert sind, nach und versucht einen Überblick über wichtige Werke der Digitalkunst zu geben.

Sonntag **FÜHRUNG DURCH DIE AUSSTELLUNG**
18.06.2017
11 Uhr
Mit der Kuratorin Regina M. Fischer

Sonntag **FÜHRUNG DURCH DIE AUSSTELLUNG**
02.07.2017
16 Uhr
Mit der Kuratorin Regina M. Fischer

Eintritt: frei / Eintritt Führungen und Veranstaltungen:
5 € / ermäßigt 3,50 €
Mitglieder des Freundes- und Förderkreises der Pforzheim
Galerie e.V. haben zu allen Veranstaltungen freien Eintritt.
Führungen für Schulklassen: Fon 07231.393779

PFORZHEIM GALERIE
Bleichstraße 81
75173 Pforzheim
Fon 07231.393779
www.kultur.pforzheim.de
Mi und Sa 14–17 Uhr
So 10–17 Uhr



MANFRED MOHR VOM RHYTHMUS ZUM ALGORITHMUS

09 04 — 02 07 2017

Die Pforzheim Galerie präsentiert mit der Ausstellung zu Manfred Mohr einen der internationalen Botschafter des Jubiläumsfestivals Goldstadt 250. Der Künstler entstammt der Familie des Schmuckunternehmens Victor Mayer.

Der gebürtige Pforzheimer Manfred Mohr (geb. 1938) gilt als Pionier der Digitalkunst.

In den späten 1950er Jahren, als Mohr die Pforzheimer Kunst- und Werkschule besuchte, entstanden erste künstlerische Arbeiten im Stile der Zeit und vor allem war er damals ein sehr aktiver Jazzmusiker.

Bereits 1969 setzte Manfred Mohr den Computer ein und entwickelte seine algorithmische Kunst.

Nach Aufhalten in Barcelona und Paris, wo er an der École des Beaux-Arts, Lithographie studierte, wurde New York 1981 zu seinem Lebensmittelpunkt. Manfred Mohr war 1968 Mitbegründer des Seminars »Kunst und Informatik« an der Universität Vincennes in Paris und hatte im »ARC – Musée d'Art Moderne de la Ville de Paris« 1971 die erste Einzelausstellung in einem Museum mit »Arbeiten, die vollständig von einem digitalen Computer berechnet und hergestellt waren«.

Der Künstler erhielt zahlreiche bedeutende Auszeichnungen und wird weltweit in Einzelausstellungen gewürdigt.

In Pforzheim zeigt Manfred Mohr einen Querschnitt seines Schaffens – von den Anfängen bis hin zu aktuellen Arbeiten.

MANFRED MOHR VOM RHYTHMUS ZUM ALGORITHMUS

09 04 — 02 07 2017

ZUR ERÖFFNUNG

am Sonntag, 09. April um 11.30 Uhr
sind Sie und Ihre Freunde herzlich eingeladen.

BEGRÜSSUNG

Gert Hager,
Oberbürgermeister der Stadt Pforzheim

EINFÜHRUNG

Regina M. Fischer,
Kuratorin

MUSIK

Helmut Dinkel, Saxophone
Rudolf Theilmann, Schlagzeug